

Noch keine Einigung

Dorfbeiz Die Wirtin des Restaurants Sonne in Wilen möchte das Gebäude im Dorfzentrum verkaufen. Zwei Angebote der Politischen Gemeinde hat sie aber abgelehnt. Trotzdem wird ein neuer Pächter gesucht.

Simon Dudle
simon.dudle@wilerzeitung.ch

Die «Sonne» ist nicht irgendein Restaurant, sondern das letzte im Zentrum von Wilen. Die Zukunft liegt darum vielen Bewohnern am Herzen, auch wenn es mit dem «Casa Grande» und dem «Uno» am Ortseingang noch zwei weitere Speiselokale gibt. Ob man in der «Sonne» auch künftig wird essen und Kaffee trinken können, ist allerdings fraglich. Denn die langjährige Wirtin Agi Zwicker hat angekündigt, das Gebäude verkaufen zu wollen. Somit geht es um nicht weniger als die Frage, ob es den Betrieb auch in Zukunft noch geben wird.

An einem Informationsabend machte der Gemeinderat am Dienstagabend publik, dass er Interesse an einem Kauf bekundet. Bereits zwei Gebote hat er abgegeben, wobei das höhere bei 850 000 Franken liegt. Auf beide ist Zwicker, die zusammen mit ihren zwei Kindern Inhaberin ist, nicht eingetreten.

Umsatz müsste verdreifacht werden

Doch was würde die Gemeinde machen, wenn sie die «Sonne» kauft? Die Frage konnte Gemeindepräsident Kurt Enderli nicht abschliessend beantworten, da derzeit noch kein neuer Wirt in Sicht ist. Es ist aber das Bestreben des Gemeinderates, weiterhin ein Restaurant im Zentrum zu haben, allerdings nicht um jeden Preis. Enderli liess durch einen Luzerner Experten berechnen, dass der heutige Umsatz etwa verdreifacht werden müsste, um den Betrieb in Zukunft rentabel führen zu können.

Noch wach sind Erinnerungen an das Restaurant Landhaus, das ab 1987 dank der Unterstützung einer Dorfgenossenschaft, der örtlichen Raiffeisenbank, der Politischen Gemeinde und von Unternehmen im Dorfzentrum erbaut und betrieben wurde. Was



Ob die Wilener «Sonne» noch lange ein Speiselokal ist, steht in den Sternen.

Bild: Hans Suter

sich vorerst gut angelassen hatte, musste 20 Jahre später wieder aufgegeben werden. Ein Überbleibsel aus jenem Projekt sind der Spar-Laden und die 1991 eröffnete Dorfbäckerei.

Vision eines Dorfplatzes

Sollten sich die Inhaberbefamilie Zwicker und die Politische Gemeinde auf einen Kauf einigen, ist dieser allerdings noch nicht unter Dach und Fach. Der Erwerb von Grundstücken mit einem Betrag von mehr als einer halben Million Franken untersteht in Wilen laut Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum. Will heissen: Machen sich mindestens 162 Personen mittels

Unterschrift gegen einen Kauf stark, kommt es zu einer Urnenabstimmung. Ob und wann der Kauf vonstatten gehen soll, hängt

Doppelte Abstimmung für einen Jugendraum

Am Informationsanlass wurde nicht über die Zukunft des Restaurants Sonne informiert, auch die Pläne eines gemeinsamen Jugendraums für Rickenbach und Wilen waren auf der Traktandenliste. Dieser soll im Oberstufenzentrum Ägelsee in Wilen in der leer stehenden Hauswartwohnung eingerichtet werden. Läuft alles glatt, können die Jugend-

davon ab, ob ein neuer Wirt gefunden wird.

Die Gemeinde prüft den Kauf des Grundstücks aber nicht nur

lichen ab August dieses Jahres darin verweilen. Voraussetzung ist allerdings die Zustimmung der Rickenbacher und Wilener Stimmbürger. Beide befinden an ihrer Gemeindeversammlung im März über einen Kredit von jährlich gut 52 000 Franken für ein dreijähriges Pilotprojekt. Die beiden Gemeinderäte unterstützen das Projekt. (sdu)

wegen des Erhalts des Restaurants, das Gebiet ist für sie auch in strategischer Hinsicht interessant. Ziel ist es, alle Gebäude in der Umgebung der «Sonne» zu erwerben, um so die Planungshoheit zu bekommen. Zwei Liegenschaften an der Ringstrasse wurden bereits gekauft, zwei weitere könnten dazukommen. Der Parkplatz beim Restaurant Sonne gehört bereits heute der Politischen Gemeinde, wurde bisher aber jeweils an den Restaurantinhaber vergeben.

Der Sonnenplatz soll also der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Geht es nach dem Gemeinderat, fügt sich dieser in ein Ganzes ein und hat einen Nutzen für die Dorfgemeinschaft.